

**CURAÇAO DOLPHIN THERAPY & RESEARCH CENTER N.V.**
("CDTC")*At the Curaçao Sea Aquarium Park*Bapor Kibra z/n
Willemstad
Curaçao

T: (+599 9) 4619886

F: (+599 9) 4619889

Heike@curcaodolphintherapy.com**Curaçao, 19.12.2014****Abschlussbericht**

Name: Evelyn Jungmann
Geburtsdatum: 07.06.04
Anschrift: Schubertstr. 4 49685 Emstek, Deutschland
Diagnose: Q97.1 Weiblicher Phänotyp mit mehr als drei X-Chromosomen
E34.3 Kleinwuchs, anderenorts nicht klassifiziert
F83 Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen
F80.9 Entwicklungsstörung des Sprechens oder der Sprache, nicht näher bezeichnet
Behandlungszeitraum: 08.12.14 - 19.12.14

Evelyn erhielt im Zeitraum vom 08.12.14 - 19.12.14 insgesamt 10 Therapieeinheiten im CDTC. Am ersten Tag bekam sie die Möglichkeit, die Delphine, die Umgebung und die Mitarbeiter des CDTC kennenzulernen. Außerdem wurde eine Befunderhebung zur Evaluierung des aktuellen Status durchgeführt. Ergänzend zum CDTC - Erfassungsbogen wurde ein Elterngespräch/ Aufnahmegespräch geführt, in dem unter anderem Besonderheiten von Evelyn besprochen und Therapieziele festgesetzt wurden. Darüber hinaus wurden täglich Gespräche zur Auswertung der Therapieeinheiten durchgeführt.

Die Delphintherapie im CDTC wird nach verhaltenstherapeutischen Prinzipien (positive Verstärkung, operantes Konditionieren) und wissenschaftlichen Grundlagen durchgeführt. Außerdem sind psychologische Familienkonsultationen möglich. Die Kinder werden von einer internationalen, multidisziplinären Gruppe von Therapeuten betreut. Die Therapeuten sind in folgenden Bereichen ausgebildet, zertifiziert und staatlich anerkannt:

- Physiotherapie
- Sprachtherapie
- Psychologie

Die genannten Therapiebereiche werden in Abhängigkeit von den Therapiezielen des jeweiligen Kindes kombiniert, eingesetzt und in die tiergestützte Therapie eingefügt.

Wir haben uns sehr gefreut, Evelyn zusammen mit ihren Eltern Tatjana und Vassili sowie ihren Geschwistern Julia und Kristian zu ihrer ersten delphingestützten Therapie bei uns im CDTC begreifen zu dürfen. Im Eingangsgespräch mit den Eltern erfuhren wir mehr über Evelyns Entwicklung. Evelyn besuche eine Förderschule, in der sie auch Logopädie erhalte. Ausserhalb der Schule besuche sie noch Logopädie und Ergotherapie. Evelyn sei ein frohliches Mädchen, dass sich zu Hause auch schon mal laut zeige oder schimpfe. In der Öffentlichkeit präsentiere sie sich eher zurückhalten. Sie beobachte andere Kinder beim Spielen, ergreife jedoch nicht die Initiative, um mit anderen Kindern in Kontakt zu treten. Sie verfüge über ein gutes Sprachverständnis. Evelyn äussere sich in 1-2-Wortsätzen. Die Artikulation sei eher verwaschen und nasal. Verben lasse Evelyn häufig weg. Wenn sie nicht verstanden werde, greife sie auf Gebärdensprache zurück, jedoch zeige sich auch immer wieder eine gewisse Frustration, die darin münde, dass Evelyn sich zurückziehe. Evelyn sei insgesamt sehr selbstständig und brauche in Alltagdingen nur dann Unterstützung, wenn sie unter Zeitdruck stehe. Dann wirke es häufig so, als würde sie „erstarren“ und habe keine Idee mehr, was sie tun müsse. Beim Essen bevorzuge sie eher weiche Konsistenzen und es komme auch vor, dass sie Essensreste im Mund behalte. Barfuss laufen auf unebenen Untergründen falle ihr schwer. Bei den Händen falle eine Art Tremor auf, der zunehme, wenn Evelyn etwas gezielt mit den Händen ausführen wolle. Fast alle Buchstaben seien ihr bekannt und sie könne von 1-10 zählen.

Evelyns Therapieziele während des Aufenthalts im CDTC beinhalteten:

- Verbesserung der Artikulation
- Verbesserung des Sprachgebrauchs
- Einsatz ganzer Sätze
- Verbesserung der Wahrnehmung
- Förderung des Selbstbewusstseins

Von Anfang an strukturierten wir die Therapiezeit so, dass für Evelyn der Ablauf jederzeit transparent war. Als visuelle Hilfe nahmen wir eine Klettbandtafel zur Hand, auf der die einzelnen „Arbeitsschritte“ abgebildet waren. Sobald eine Aufgabe erledigt war, sollte Evelyn die entsprechende Karte abnehmen und mit Blickkontakt an die Praktikantin weiterreichen. Auf diese Art und Weise hatte Evelyn stets einen Überblick. Ebenso gaben wir ihr über die Dauer einer Aufgabe Auskunft, so dass auch hier ein zeitliches Limit eingehalten wurde. Nach ein paar Tagen liessen wir Evelyn den Plan selbst zusammenstellen, so dass sie den Ablauf eigenständig erinnern musste. Dabei sollte sie auch verbalisieren, was sie auf den Plan klebte (arbeiten, Anzug, Gurt, Kanoa, arbeiten, Kanoa, duschen). Im Verlauf der 2 Wochen versuchten wir, dies auch in Mehrwortsätzen zu verbalisieren.

Evelyn war in der Lage, Blickkontakt herzustellen, vermied diesen jedoch besonders in Situationen, in denen Anforderungen an sie gestellt wurden. Eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Kommunikation ist das Herstellen von Blickkontakt. So kann man sich vergewissern, dass der Gesprächspartner seine Aufmerksamkeit auf das Gespräch lenkt. Darüberhinaus konnte sie auf diese Weise das Mundbild ihres Gegenübers verfolgen, was ebenso wichtig für die sprachliche Entwicklung ist. Über das Mundbild werden wichtige Informationen (über den visuellen Kanal) zur Reaktivierung von Lauten und Lautverbindungen vermittelt. Konsequenterforderten wir von Evelyn Blickkontakt ein. Im Verlauf der Therapie war zu beobachten, dass Evelyn häufiger Blickkontakt von sich aus aufnahm und diesen auch länger beibehielt.

Damit Evelyn auch die Möglichkeit hatte, die Therapie aktiv mitzugestalten und somit auch ihre Motivation zu halten bzw. zu steigern, bekam sie stets die Möglichkeit, aus verschiedenen Angeboten auszuwählen. Evelyn zeigte sich sehr motiviert und genoss es sichtlich, diese Entscheidungen treffen zu können.

Damit Evelyn sich und ihren Körper besser spürte, haben wir mit ihr im Bereich der Wahrnehmung u.a. auch nach dem Prinzip der sensorischen Integration gearbeitet. Eine Dysfunktion in der sensorischen Integration bedeutet, dass die Verarbeitung und Integration von Sinneseindrücken beeinträchtigt sind, sodass es zu einer Störung bei der Planung und Erzeugung von Verhaltensmustern und damit bei Evelyn zu einer negativen Auswirkung auf konzeptionelle und motorische Lernprozesse kommt. Eine gezielte Reizzufuhr im Rahmen sinnvoll ausgewählter Aktivitäten kann Evelyns sensorische Integration im zentralen Nervensystem und die Planung und Organisation von adaptivem Verhalten verbessern. So erfuhr Evelyn während der gesamten Therapie und vor allem während den Wasserzeiten viele propriozeptive (tiefensensible), taktile (Tastsinn) und vestibuläre (Gleichgewicht) Reize (alle Basissinne), um ihre gesamte Körper-/Eigenwahrnehmung zu schulen und somit ein verbessertes Körperschema und verbessertes Körperbewusstsein zu erzielen. Unser Augenmerk legten wir u.a. auf die taktile Stimulation der oberen Extremitäten (Arme/Hände), um die Wahrnehmung in diesem Bereich und somit deren Funktionalität (z.B. Feinmotorik) zu verbessern. Die taktile Stimulation der Hände und Füße ist ebenfalls wichtig für die motorische und sensorische Entwicklung im Mundbereich und somit für Evelyns Sprachentwicklung, da im Kortex (Großhirn) ein enger Zusammenhang zwischen dem Mundbereich und den Händen/ Füßen besteht. Man geht davon aus, dass die Hände und Füße den Mundbereich im Kortex repräsentieren.

Ein formuliertes Therapieziel war die Verbesserung der Artikulation. Evelyns Artikulation war geprägt durch einen noch etwas reduzierten Lautbestand (Ersetzungen/ Auslassungen bestimmter Laute), Nasalität und deutlich reduzierten Artikulationsbewegungen. Damit Evelyn die unterschiedlich gebildeten Laute besser auseinanderhalten konnte, führten wir in diesem Bereich auditive Übungen durch. Um dies auch noch visuell zu unterstützen, setzten wir Buchstaben ein. Evelyn sollte den entsprechenden Anfangsbuchstaben den entsprechenden Abbildungen zusortieren. Diese Aufgabe verbanden wir z.B. auch mit Koordinationsübungen und feinmotorischen Anforderungen. Die Bilder sollten z.B. mit Hilfe von Waescheklammern an eine Leine aufgehängt werden.

Als Hilfe zur Realisation von Lauten und Lautverbindungen nutzten wir zum einen die „Erweiterte Mediationstechnik für Sprechapraxie“- Zeichen (nach K. Schell), bei denen lautunterstützende Gesten parallel zur Realisation eines Wortes eingesetzt werden und zum anderen arbeiteten wir nach der Methode **TAKTKIN**. TAKTKIN ist ein Therapieansatz zur Behandlung sprechmotorischer Störungen wie Dysarthrien und Sprechapraxien. Es handelt sich um die deutsche Fassung und Weiterentwicklung des PROMPT Systems (Prompts for Restructuring Oral Muscular Phonetic Targets). Durch taktile Manipulationen der Therapeutin an der Gesichts- und Sprechmuskulatur des/der Betroffenen werden Artikulationshilfen zum Auffinden der Artikulationsstelle, -art und -modus gegeben. Diese Hilfen können je nach Störungsmaß von der Laut- bis hin zur Satzebene eingesetzt werden. Die Hinweisreize können in Art, Ausmaß und Häufigkeit den Bedürfnissen des/der Betroffenen dynamisch angepasst werden. Evelyn reagierte auf beide Methoden sehr gut. Wir wendeten die EMS-Zeichen passiv an. Auch die taktil- kinaesthetischen Stimuli zur Verdeutlichung und Anbahnung der Sprechbewegungsabläufe (TAKTKIN) tolerierte Evelyn ohne Schwierigkeiten.

Spiele/ Uebungen, die wir zur Verbesserung der Artikulation und des Sprachgebrauch durchgefuehrt haben, waren u.a.:

- Schloss Silbenstein
- Die freche Sprechhexe
- Anlautmemories
- Twin fit instrumenta

Um haeufiger ganze Saetze einzusetzen, haben wir waehrend der Therapie darauf geachtet, dass Evelyn sich nicht nur in Einwortsuetzen aeusserte, sondern auch in Mehrwortsuetzen. Fuer jeden Versuch wurde sie gelobt, um sie zu motivieren, dies haeufiger zu tun. Evelyn braucht viel Bestaetigung, da sie sich sehr bewusst davon ist, was ihr schwerfaellt. Auch im haeuslichen Umgang empfehlen wir, von Evelyn durchaus auch Mehrwortsuetze einzufordern und sie immer auch nur fuer den kleinsten Versuch zu loben. Wenn Sie z.B. etwas mit ihrem Delphin spielen wollte, wozu sie etwas vom Dock benoetigte, musste sie stets eine vollstaendige Frage an die Delphintrainerin stellen (z.B.: „Kann ich bitte den Ring haben?“).

Ein wichtiger Baustein im Aufbau ihres Selbstvertrauens war das Schwimmen mit Evelyns Delphin Kanoa. Sie konnte schnell Vertrauen zu Kanoa aufbauen und fuehlte sich von ihm so angenommen wie sie ist. Außerdem erhoehte die Interaktion mit dem Delphin das Erfolgs- und das Selbstwirksamkeitserleben von Evelyn. Sie war sichtlich stolz, dass sie einem so großen Tier Signale geben konnte, das diese sofort ausfuehrte. Selbstwirksamkeitserfahrungen, also Erfahrungen, mit dem eigenen Handeln Effekte erzielen zu koennen, sind von entscheidender Bedeutung fuer die Ausbildung von Selbstwert und Selbstvertrauen. Der Delphin reagiert sehr stimmig auf das, was ihm begegnet. Respektiert man dieses Tier, behandelt man es freundlich und ist in seinen Beruehrungen sanft und eindeutig, so erwidert es dies durch sein „Dasein“.

Es war zu beobachten, dass Evelyn von Tag zu Tag mehr Vertrauen zu uns fassen konnte und somit sich selbst auch mehr zutraute. So begann sie sogar von sich aus zu erzaehlen, was sie am Vortag noch unternommen hatte.

Folgende Veraenderungen wurden am Ende der zweiten Therapiewoche von Evelyns Eltern und von uns beobachtet:

- Verbesserte Artikulation
- Verbesserung der Wahrnehmung
- mehr Selbstvertrauen

Evelyn und ihr Delphin Kanoa haben sich sehr schnell angefreundet. Vor allem die schnellen Runden mit Kanoa haben Evelyn viel Spass gemacht. Aber auch die Umarmungen mit Kanoa genoss sie in vollen Zuegen. Es war schoen, die Beiden im Wasser zu beobachten.

Liebe Evelyn,

Du hast ganz toll mitgearbeitet und wir sind uns sicher, dass noch eine Menge in Dir steckt. Mach weiter so und zeig allen, was Du kannst! Wir wuenschen Dir und Deiner Familie Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2015!

Herzliche Gruesse,

Heike Ervenich
Dipl. Sprachheilpaedagogin
CDTC

Dies ist eine Zusammenfassung unserer Zeit im CDTC, welche Evelyns Fortschritte waehrend ihres Aufenthalts, Therapieinhalte und –methoden beschreibt. Angesprochene Therapiepunkte koennen Anregungen sein, da sie aus unserer Sicht wichtige Eckpfeiler in Evelyns Foerderung darstellen. Sollte es offene Fragen zur Therapie oder zu detaillierteren fachlichen Informationen geben, so stehen wir gerne telefonisch oder per E-mail fuer Antworten zur Verfuegung - das Einverstaendnis der Eltern vorausgesetzt.

CURAÇAO DOLPHIN THERAPY & RESEARCH CENTER N.V.